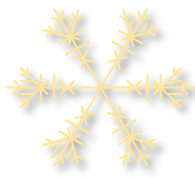




Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Davos Platz



## 2. Adventspost

### **Weihnachten – ist der Weg das Ziel?**

Die Weihnachtsgeschichte ist eine Geschichte, von verschiedenen (Lebens-)Wegen, Wegkreuzungen und Weggemeinschaften. Sie beginnt mit Maria und Josef und ihrem persönlichen Weg, führt über die einfach gestrickten Hirten und Menschen am Rande der Gesellschaft, hin zu gebildeten Adligen und Sterndeutern. Eigentlich führen bekannterweise alle Wege nach Rom, aber diesmal zum unbedeutenden, kleinen Städtchen Bethlehem, wo diese Wege geheimnisvoll münden und vorerst ihren gemeinsamen Zielort finden. Einen weiten Weg unter die Füsse haben die erwähnten Sterndeuter und Magier genommen, welche durch Legenden später zu Königen wurden. Weder die genaue Anzahl (3), noch ihr Status als Könige ist biblisch bestätigt,

sondern wurde durch spätere Rezeption kreativ „ausgeschmückt“ und ergänzt. Diese Figuren machen sich ja schliesslich auch viel besser in unserer wohlbekannten Weihnachtsskrippe und haben ihren festen Platz zwischen Ochs, Esel und den Hirten. Und dennoch scheinen sie in der Weihnachtsgeschichte etwas deplatziert zu wirken, in dieser Schlichtheit des Weihnachtsgeschehens, mit ihrer eleganten Robe und ihren königlichen Geschenken.

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Die drei Könige, Melchior, Kaspar und Balthasar, dürfen in keinem Schulweihnachtstheater fehlen. So habe auch ich Kindheitserinnerungen, wo ich voller Stolz einen König spielen durfte – Erst später habe ich dann verstanden, dass es nicht an meinem Schauspieltalent lag, dass ich diese ehrwürdige Rolle des

Kaspars erhalten habe, sondern dies mehr meinem dunklen Teint verdanke... ;-) Nichtsdestotrotz blieb meine Faszination für diese drei Könige erhalten oder wurde sogar als Erwachsener noch grösser. Ein Stern oder Komet hat diese Sterndeuter und Magier von weither nach Bethlehem geführt gem. dem Matthäusevangelium, nämlich vom östlichen Morgenland im Raum von der heutigen Türkei / Irak, über Syrien, am Jordan entlang bis Jerusalem und dann nach Bethlehem. Es wird schnell klar, dies war auch zur damaligen Zeit kein Sonntagsspaziergang, sondern eine beschwerliche Reise über mehrere Monate. Google-Maps rechnet da wohl sehr grosszügig mit 1800km... Diese Männer haben sich trotzdem auf den Weg gemacht,

in ein ungewisses Abenteuer, aber mit einem sicheren Ziel.

Es scheint an Weihnachten kein Weg an Bethlehem vorbei zu führen. Unabhängig von Corona, Ängsten, Bedrohungen und unsicherer Wirtschaftslage: Weihnachten ist nicht abgesagt, es findet statt. Es lädt uns von weit und fern ein, wie die Sterndeuter und Magier, diesem Zauber von Weihnachten uns auch in diesem Jahr auszusetzen. Unsere überstrapazierte Hybris der (All-) Weisheit und menschliche Allmacht vor die bescheidene Krippe zu bringen, erst recht in dieser global durchschüttelnden Corona-Krise, und unser Leben und Herz dem wahren König & Heiland der Welt anzuvertrauen. Weihnachten ist daher Weg und Ziel zugleich – der Advent nimmt uns mit auf diesen Weg.



## **Was ich mir für Weihnachten 2020 wünsche...**

...dass Menschen in Davos und weltweit, trotz Corona-Distanz, die Nähe zu Gott (neu) suchen und wieder unter die Füsse nehmen. Weihnachten ist nicht abgesagt, trotzdem, Weihnachten findet in den Herzen statt.

Machen wir uns also auf dahin!

Pfarrer Andy Jecklin